

Bike | Design | City

Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur

29. Januar bis 30. Juli 2017

Medienorientierung: Freitag, 27. Januar 2017, 11 Uhr

Vernissage: Samstag, 28. Januar 2017, 16 Uhr



Cykelslangen in Kopenhagen, Dissing+Weitling Architecture, Foto: Rasmus Hjørtshøj

Radfahren steht heute für urbanes Lebensgefühl und Jugendlichkeit schlechthin. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Bewusstseins für Gesundheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie zunehmender Verkehrs- und Mobilitätsproblemen in den Städten avanciert das Fahrrad zum neuen Symbol für Flexibilität und Tempo. Die technischen und ästhetischen Entwicklungen im Bereich der Elektrobikes beschleunigen diesen Prozess zusätzlich. Ganz allgemein gewinnen Design und Ästhetik in der gesamten Fahrradkultur inklusive Accessoires an Vielfalt und Bedeutung. Dieser Boom zeigt auch erste Auswirkungen im städteplanerischen Kontext: Jede moderne Grossstadt, die sich Innovation und Fortschritt verschrieben hat, beschäftigt sich heute gemeinsam mit Architekten, Designern und Städteplanern mit den Bedürfnissen von Radfahrern und den Mobilitätskonzepten des einundzwanzigsten Jahrhunderts.

«**Bike | Design | City**» beleuchtet die vielfältigen Fahrradszenen von heute, das reiche Entwicklungspotenzial innerhalb der urbanen Mobilität und mögliche Zukunftsszenarien rund ums Radfahren. Präsentiert werden hervorragende Designprodukte, vom kultigen Rennrad zum topaktuellen Citybike, zu den neuesten Klapprädern und E-Bikes bis hin zu leistungsstarken Cargobikes für Kuriere und Familien. Die Schau zeigt Räder aus dem nationalen und internationalen Raum, mit dabei auch Unikate, Prototypen und Modelle aus Kleinstserien. Zahlreiche Exponate sind in der Schweiz erstmals zu sehen. Ergänzt wird die Schau mit Fotografien aus der Serie «we are traffic» von Björn Lexius und Till Gläser, mit Zeichnungen von René Zäch, mit Gianluca Giminis verqueren Fahrrädern aus der Bildserie «Velocipedia» und mit einer Vorschau auf den Comicband «Tour de Suisse»: Der Zeichner Marc Locatelli, der Sportjournalist Martin Born und über dreissig der besten Schweizer Zeichnerinnen und Zeichner erzählen Dramatisches und Lustiges aus der langen Tour-de-Suisse-Geschichte.

Das Fahrrad feiert seit einigen Jahren ein Comeback. Während Jahrzehnten war es in erster Linie ein pragmatisches, billiges und ökologisches Fortbewegungsvehikel oder wurde für Freizeit und Sport genutzt. Dass es sich zum trendigen Lifestyle-Nahverkehrsmittel gemausert hat, hängt nicht zuletzt mit smartem Design und modischem Zubehör zusammen. Auf diesen neuen Status reagiert auch der Markt und kurbelt die Produktion entsprechend an. Junge Städterinnen und Städter investieren in individualisierte, qualitativ hochwertige Räder, gleichzeitig werden Vintageräder gehegt und gepflegt, wie man es sonst nur von automobilen Oldtimern her kennt.

Design und Produktion

Zahlreiche kleinere Manufakturen haben den Markt der Sehnsucht nach Qualität und Unverwechselbarkeit innerhalb des Fahrraddesigns entdeckt. Während beispielsweise viele der grossen Radhersteller auf vergleichsweise kostengünstige Materialien und Produktionsstandorte setzen, verfolgen diese Kleinproduzenten ganz andere Konzepte und produzieren mit alternativen Materialien wie hochwertigem, handverarbeitetem Stahl oder Karbon, aber auch Holz und Bambus – oder ganz neu mit 3D-gedruckten Kunststoffen – erstklassige und stylische Räder mit individuellem Ausdruck und komfortablen Antriebssystemen für städtische Radfahrer. Aber auch die grossen Unternehmen haben die Trendwende realisiert und lenken seit der Jahrtausendwende den Blick vermehrt auf das Fahrrad. So wandten sich selbst Designer aus der Automobilbranche von den Vierrädern ab und beschäftigten sich neuerdings mit Zweirädern, und ausgewählte Unternehmen arbeiten bewusst nicht nur mit bewährten Fahrraddesignern zusammen in der Annahme, dass diese zu stark in Konventionen verhaftet wären.

Gleichzeitig hat bei den E-Bikes die Entwicklung hinsichtlich Technik und auch Design in den letzten Jahren einen Quantensprung gemacht, sodass es kaum verwunderlich ist, dass immer mehr Leute die Vorzüge von Elektrofahrrädern entdecken. Dafür sprechen auch die Verkaufszahlen, die rasant in die Höhe schnellen: Die E-Bikes sind in der Schweiz die am schnellsten wachsende Verkehrsgruppe überhaupt. Begründet wird diese ungebrochene Popularität nicht nur mit dem aussergewöhnlichen Fahrgefühl, sondern ebenso mit den verstopften Innenstädten sowie den überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln, was Pendler auf sinnvolle Alternativen ausweichen lässt. Mit einem E-Bike kann je nach Modell ein Tempo von 45 km/h und mehr erreicht werden, was sich leider auch in der Unfallstatistik niederschlägt. Die verschiedenen Verkehrsteilnehmer müssen sich zunächst noch an die neuen Tempi gewöhnen, doch auch die Städte- und Verkehrsplanung ist gefordert.

Beteiligte Designer und Produzenten:

Abici Italia (IT) / All Ahead Composites GmbH (DE) / Abus (DE) / Ax-lightness Composites GmbH & Co. KG (DE) / BESV (TW) / Bikeloft GmbH (CH) / Biomega (NL) / BMC Switzerland AG (CH) / BME Design sro (SK) / Brompton Bicycle Ltd (GB) / Brooks England srl (IT) / Butchers & Bicycles aps (DK) / Campagnolo srl (IT) / Canyon Bicycles GmbH (DE) / Cinelli (IT) / Closca Design S.L. (ES) / Cobi GmbH (DE) / Coboc GmbH & Co. KG (DE) / Dahon Inc (US) / Drive & Innovation GmbH & Co. KG (DE) / Elian Cycles (NL) / Eurocompositi (IT) / Fizik (IT) / Gorilla Urban Cycling (CH) / Hammerhead (US) / Hinterher (DE) / Hövding (SE) / Hummingbird Bike (GB) / Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (DE) / Keim (FR) / Kolb Rahmenbau (CH) / Larry vs Harry (DK) / Jurgen Kuipers (NL) / Magnic Innovations GmbH & Co. KG (DE) / Mando Corporation (KR) / Moulton Bicycle Company (GB) / Musguard d.o.o. (SI) / MTB Cycletech (CH) / N55 & Till Wolfer (DE) / Nimdu (CH) / Noke (US) / Mikulas Novotny (CZ) / myStromer AG (CH) / Onomo H Ltd (GB) / Oocycle (CH) / Overade (FR) / Palomar srl (IT) / Pedalfactory (NL) / Pinion GmbH (DE) / Poc Sweden AB (SE) / Polyroly GmbH (CH) / Re-Do Studio (FR) / Reelight (DK) / Rhino (DE) / Riese & Müller GmbH (DE) / Rizoma srl (IT) / Rohloff AG (DE) / Schindelhauer Bikes (DE) / Schlumpf Innovations GmbH (CH) / Schwalbe | Ralf Bohle GmbH (DE) / André Schwyn (CH) / Selle Royal spa (IT) / Singolfixie.com (IT) / Sram llc (US) / Strida (TW) / Superpedestrian Inc. (US) / Tern (TW) / Paul Timmer (NL) / Tune GmbH (DE) / Urbike GmbH (DE) / Uvex Sports GmbH & Co. KG (DE) / Vello Bike (AT) / Yakkay A/S (DK) / Zehus (IT) / u. a.

Mobilitätskonzepte für die Zukunft

Die Renaissance des Velos wird in einigen europäischen Städten noch immer weitgehend ignoriert, in anderen hingegen einfallsreich gefördert. Kopenhagen, Amsterdam, Paris oder London begegnen der Herausforderung mit unterschiedlichen Verkehrskonzepten mit zum Teil hohen Investitionen und ehrgeizigen Zielsetzungen.

«**Bike | Design | City**» nimmt diese gebauten oder in Planung befindlichen städtebaulichen Umwälzungen in den Fokus und präsentiert gleichzeitig Utopien und Visionen, die vielleicht dereinst unsere Städte neu prägen werden. Denn trotz hoher Investitionen in neue Verkehrsinfrastrukturen für Zweiräder befindet sich der Kosten-Nutzen-Vergleich zwischen Automobil und Fahrrad in Schiefelage. Radfahrer bescheren einer Stadt nicht nur tiefere Gesundheitskosten, auch jeder gefahrene Kilometer kostet sie viel weniger.

«Mit einer Verkehrsinfrastruktur von gestern kann man keine Mobilität von morgen gestalten, wir brauchen eine Transformation der Strasse!»

AGFS 2015, Arbeitsgemeinschaft fussgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Deutschland

«Dänemark verdient an jedem geradelten Kilometer 23 Cents. Dagegen müssen wir für jeden mit dem Auto gefahrenen Kilometer 16 Cents bezahlen – 16 Cents, die wir in ein grosses schwarzes Loch schmeissen und nie wieder sehen.»

Mikael Colville-Andersen, Fahrradexperte, CEO Copenhagenize Design Company, Dänemark

«Die Zukunft der Mobilität in den Städten hat zwei Räder.»

Boris Palmer, Oberbürgermeister der Stadt Tübingen, fahrradfreundlichste Person Deutschlands 2015

«Autos haben in den Städten nichts mehr zu suchen.»

Bertrand Delanoë, Bürgermeister Paris, 2001–2014

Zum Beispiel Kopenhagen

Fahrradverkehr in Kopenhagen

- In der Stadt mit 600 000 Einwohnern gibt es 650 000 Fahrräder und nur gerade 125 000 Autos.
- 2016 pendeln 50 % der Bevölkerung mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zur Schule, 27 % mit den ÖV, 23 % mit dem Auto.
- Die Stadt investiert jährlich 15–20 Mio. Euro für Radwege – Sonderprojekte nicht eingerechnet.
- Seit den 1990er-Jahren sind die Unfälle in Kopenhagen drastisch gesunken (bei Autos und bei Fahrrädern).
- Der Umsatz der Geschäfte und Restaurants in der Stadt Kopenhagen ist gestiegen, Fussgänger und Radfahrende verursachen 55 % aller Umsätze in Kopenhagen.
- Dänemark rechnet damit, dass der hohe Verkehrsanteil an Radfahrenden eine jährliche Reduktion der Gesundheitskosten von 71,5 Mio. Euro bewirkt.

Aus welchen Gründen bevorzugen die Menschen in Kopenhagen das Fahrrad?

- 56 % weil es schnell, leicht und sicher geht
- 19 % sehen gesundheitliche Vorteile
- 6 % schätzen die finanziellen Vorteile
- 1 % fahren Fahrrad aus ökologischen Gründen

Fahrradparadies Kopenhagen

Seit Jahrzehnten setzen die Verkehrsplaner Kopenhagens auf den Langsamverkehr und sind damit zum weltweiten Vorbild geworden. Unterdessen liegt der Radverkehrsanteil im Zentrum bei über 50 %, im gesamten Stadtgebiet sind es 35 %. Jeden Tag rollen bis zu 40 000 Fahrräder über die Königin-Luise-Brücke an der Nørrebrogade, einer der Fahrradschnellstrecken im Norden der Stadt.

Erreicht wurden diese Zahlen durch eine konsequente Umsetzung innovativer Verkehrskonzepte: Radwege sind nach Möglichkeit drei bis vier Meter breit. Auf spektakulären Fahrradbrücken werden die unzähligen Wasserflächen überquert. Eine grüne Welle bei Tempo 20 sorgt für einen ungehinderten Fluss des Radverkehrs. Ausserdem haben Fahrräder Vorfahrt gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmern, diese Regel betrifft sogar den öffentlichen Verkehr!

Ausserordentlich ist auch die Disziplin der Kopenhagener Radfahrerinnen und Radfahrer: Jeder, der abbiegt, gibt mit der Hand ein Zeichen nach rechts oder links, jeder, der nur stoppen will, hält sie in die Höhe. Auch Rotlichter werden ausnahmslos respektiert – ein Verhalten, von dem die Winterthurer Polizei nur träumen kann!

Fokus Schweiz

Basel verzeichnet den schweizweit höchsten Anteil Fahrräder und den tiefsten Anteil Autos am gesamten städtischen Verkehr. Es ist aber die Stadt Bern, die das derzeit ambitionierteste Ziel in der Schweiz verfolgt: Bis ins Jahr 2030 soll der Anteil der Fahrräder am Gesamtverkehr von heute 11 % auf 20 % gesteigert werden. Im Juni 2016 wurde die erste Velohauptroute Wankdorf eröffnet, weitere grosse Infrastrukturprojekte sind in Planung. Die Steigerung des Veloanteils am Verkehr ist in Bern Teil der Stadtentwicklung. Um auch in Zukunft die Wohn- und Lebensqualität der Stadt zu erhalten und zu verbessern, soll ein Grossteil des wachsenden Mehrverkehrs mit Fahrrädern aufgefangen werden.

Auch der Kantonsrat des Kantons Zürich hat 2010 ein Veloförderprogramm verabschiedet, um den Anteil Radfahrer am Gesamtverkehr bis 2020 zu erhöhen. Hauptziel sind die Pendler, welche das Velo auf dem Weg zur Arbeit, zu den Schulen und zum Einkaufen für Distanzen bis zu 15 Kilometer nutzen sollen.

Die Stadt Winterthur und Umgebung eröffnet 2018 eine erste Teilstrecke einer Veloschnellroute. Insgesamt ist ein Netz von fünf Velobahnen geplant. Im Rahmen des Masterplans «Stadtraum Bahnhof Winterthur» ist zudem eine fünf Meter breite Velounterführung in Planung, die den Ost- und Westteil der Stadt verbindet. Ab 2022 sollen zwei unterirdische Velostationen erschlossen sein, die Platz für 1550 Stellplätze bieten. Aufgrund des geplanten Ausbaus der S-Bahn werden für den Bahnhof Winterthur eine tägliche Frequenz von 133 000 Personen und ein Bedarf von bis zu 7000 Velobstellplätzen prognostiziert.

Fotografie, Kunst und Comic

Teil der Ausstellung sind zudem Fotografien aus der Serie «we are traffic» von Björn Lexius und Till Gläser, Zeichnungen von René Zäch, Gianluca Gimini's verquere Fahrräder aus der Bildserie «Velocipedia» und eine Vorschau auf den Comicband «Tour de Suisse»:

WE ARE TRAFFIC, 2012–2016, Björn Lexius und Till Gläser (DE)

Die Hamburger Fotografen Björn Lexius und Till Gläser porträtieren die Radfahrenden ihrer Stadt. Die Bandbreite ist riesig: Vom Fahrrad-Enthusiasten mit Liebhaberstück bis hin zum rostigen, aber dennoch fahrtauglichen Modell. Mit ihrer Arbeit wollen die beiden auf das Fahrrad als Transportmittel aufmerksam machen und zeigen, dass Fahrräder als Verkehrsteilnehmer ebenso ernstgenommen werden sollten wie Automobile. Das Gewerbemuseum zeigt eine Auswahl ihrer Fotografien. (siehe auch Medienbilder)

Velocipedia, 2009–2016, Gianluca Gimini (IT)

Der italienische Designer Gianluca Gimini fordert seit 2009 Freunde und zufällige Bekannte auf, aus der Erinnerung ein Velo zu skizzieren. Daraus ist eine Sammlung mit gezeichneten Fahrrädern entstanden, mit denen man grösstenteils keinen Meter weit fahren könnte. Einige der Skizzen hat der Designer visualisiert. Auf den ersten Blick scheinen sie aus einem Fahrradkatalog zu stammen. Doch das täuscht. Das Gewerbemuseum zeigt sowohl die Skizzen als auch Prints der Visualisierungen. (siehe auch Medienbilder)

Tour de Suisse – Geschichten zur Geschichte, Martin Born und Marc Locatelli (CH)

Publikation erscheint im April 2017 in der Edition Moderne

Die Ausstellung «**Bike | Design | City**» gewährt einen ersten Einblick in den neuen Comicband, in dem der Zeichner Marc Locatelli, der Sportjournalist Martin Born und über dreissig der besten Schweizer Zeichnerinnen und Zeichner Dramatisches, Trauriges, Bizarres und Lustiges aus der langen Tour-de-Suisse-Geschichte erzählen. Sie porträtieren gleichzeitig die grossen Figuren, die für sie prägend waren: von Karl Litschi über Eddy Merckx bis zu Fabian Cancellara. Das Gewerbemuseum zeigt Skizzen, Illustrationen und Comics von Pierre Wazem, Felix Schaad, Christian Calame, Michel Casarramona, Daniel Bosshart und Peter Gut. Überdies werden fortlaufend bis zur Erscheinung der Publikation Porträts und Comics in einem Bildschirm-Loop als Preview aufgeschaltet. (siehe auch Medienbilder)

René Zäch (CH)

Der Schweizer Künstler René Zäch thematisiert in seiner Arbeit wiederkehrende Motive wie Möbel, Kommunikationsgeräte, Maschinen, Uhren, oder eben auch Velos. Sein Werk umfasst neben Modellen, Kunstobjekten und -installationen auch die Zeichnung als Studie und Entwurf sowie visuelle und thematische Forschung. Dabei entstehen sowohl in den sehr sorgfältigen Zeichnungen als auch den detaillierten Objekten äusserst spannende Wirkungen zwischen Realität und Paradox, zwischen Fakten und Fantasie oder zwischen technischer und spielerischer Konstruktion. Das Gewerbemuseum zeigt Zeichnungen, die sich motivisch mit dem Velo beschäftigen.

Veranstaltungen

Ein breites Veranstaltungsprogramm mit einem Filmprogramm im Kino Cameo, einem Museumskonzert, einem Podiumsgespräch mit Fachleuten, einer Fachtagung der Pro Velo, einer Beteiligung am Winterthurer Velofrühling, Führungen und Gesprächen mit Experten, einer Stadtführung per Velo, einem Workshop für Familien und weiterem ergänzt die Schau. Detailprogramm siehe www.gewerbemuseum.ch / Veranstaltungen.

Eröffnung

Samstag, 28. Januar, 16 Uhr

Begrüssung Michael Künzle, Stadtpräsident Winterthur
Einführung Markus Rigert, Co-Leiter Gewerbemuseum

Podiumsgespräch

Fahrraddesign im Lauf der Zeit

Donnerstag, 2. März, 18.30 Uhr

Ein Gespräch rund um innovatives Fahrraddesign zwischen technischer Entwicklung und urbaner Mobilität. Mit Marco Sonderegger, Senior Product Manager, Specialized Europe GmbH, Cham und Meret Ernst, Redaktorin Kultur und Design Hochparterre. In Zusammenarbeit mit dem Designforum Winterthur.

Museumskonzert

I Want to Ride my Bicycle

Sonntag, 19. März, 10.30 Uhr

Velo-Songs aus allen Ecken der Popmusik in kreativen Kammer-Fassungen sowie Geschichten in Bewegung – interpretiert von der Folkband TORP. Anschliessend um 12 Uhr öffentliche Führung durch die Ausstellung mit Markus Rigert.

Fachtagung der Pro Velo Kanton Zürich und der Pro Velo Schweiz

Speeddating auf der Veloschnellroute

Freitag, 24. März, 9.30-16 Uhr

Für den motorisierten Verkehr gibt es die Autobahnen schon längst, doch für den Veloverkehr sind sie erst am Anrollen: die Velobahnen. Öffentliche Veranstaltung mit Referaten, Führungen und einer informativen Fahrradtour durch Winterthur. Mehr Informationen, Kosten und Anmeldung www.gewerbemuseum.ch und www.provelozuerich.ch

Events zum Winterthurer Velofrühling

Winterthurer Velofrühling

Samstag, 1. und Sonntag, 2. April, jeweils 10–17 Uhr

Mit einer Sternfahrt durch die ganze Stadt, zahlreichen Veranstaltungen und einem Wettbewerb wird die Velosaison eingeläutet. «**Bike I Design I City**» ist zusammen mit 16 Winterthurer Fachgeschäften Teil des zweitägigen Events. Veranstaltungen vor und im Gewerbemuseum:

Velos für Afrika – Sammelaktion

Samstag, 1. und Sonntag, 2. April, jeweils 10–17 Uhr

Velafrica führt vor dem Museum eine Sammelaktion durch: Spenden Sie Ihre ausgedienten Velos! In der Velowerkstatt der Brühlgut Stiftung werden die Recyclingräder wieder flottgemacht. Containerweise verschifft, erleichtern die Velos danach in Afrika vielen Menschen das Leben. Ein Erfolgsmodell. Mehr Informationen www.velafrica.ch

Dialogische Führung mit Expertin

Sonntag, 2. April, 11 Uhr

Anina Flury, User Experience Consultant bei Copenhagenize Design Co. und Präsidentin des Vereins «Radeln ohne Alter», im Dialog mit Beatrix Jeanneret, wissenschaftliche Mitarbeiterin Gewerbemuseum

PedalPower – Workshop für alle**Sonntag, 2. April, 15–17/18 Uhr**

Mit dem Velo einen Smoothie mixen, das Handy aufladen oder einen Plattenspieler antreiben? Mit den «Pedal-Kraftwerken» vor dem Museum lässt sich das austesten. Nebst vielen weiteren Attraktionen bringt die von Muskelpower angetriebene Velodisco von 17–18 Uhr die grossen und kleinen Gäste zum Tanzen.

Getränke und Verpflegung an der Bar.

Workshop für die ganze Familie, Kinder ab 8 Jahren. Kostenlos, keine Anmeldung.

Filmreihe**«Die Drahtesel sind los» Querfeldein durch die Filmlandschaft****1. April bis 14. Mai**

In Zusammenarbeit mit dem Kino Cameo, Lagerplatz 19, Winterthur. Detailprogramm folgt.

Spielplan und Reservation www.kinocameo.ch

Festival**Urban Bike Festival 2017****Freitag, 7. bis Sonntag, 9. April**

Schiffbau und Turbinenplatz, Zürich

Das Gewerbemuseum ist Gast des Festivals. Die Kreation, die die Fachjury des 9. «Bike Lovers Contest» überzeugt, wird vom 11. bis 30. April im Gewerbemuseum ausgestellt.

Mehr Informationen www.urbanbikefestival.ch

Stadttour**Stadtbesichtigung auf zwei Rädern****Samstag, 13. Mai, 14 Uhr**

Eine Stadtführung mit dem Fahrrad zum Thema Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehrsplanung in Winterthur.

In Zusammenarbeit mit dem Forum Architektur Winterthur.

Mehr Informationen und Anmeldung www.gewerbemuseum.ch

Dialogische Führungen mit Experten**Sonntag, 26. Februar, 11 Uhr**

Pete Mijnsen, Herausgeber und Chefredaktor Velojournal, im Dialog mit Markus Rigert, Kurator und Co-Leiter Gewerbemuseum

Sonntag, 2. April, 11 Uhr

Im Rahmen des Winterthurer Velofrühlings.

Anina Flury, User Experience Consultant bei Copenhagenize Design Co. und Präsidentin des Vereins «Radeln ohne Alter», im Dialog mit Beatrix Jeanneret, wissenschaftliche Mitarbeiterin Gewerbemuseum

Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr

Wolfgang K. Meyer-Hayoz, Industriedesigner und Mitentwickler der automatisierten Fahrradparkanlage «Bike Loft», im Dialog mit Markus Rigert, Kurator und Co-Leiter Gewerbemuseum

Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr

Kurt Egli, Pro Velo Winterthur, im Dialog mit Beatrix Jeanneret, wissenschaftliche Mitarbeiterin Gewerbemuseum

Öffentliche Führungen

Sonntag, 19. März, 12 Uhr, nach dem Museumskonzert

Donnerstag, 8. Juni, 18.30 Uhr

Donnerstag, 13. Juli, 18.30 Uhr

Ausstellungsimpressum

Idee, Konzept, Realisation: Gewerbemuseum Winterthur

Szenografie: bölsterli hitz gmbh, Zürich

Grafik: Stillhart Konzept, Zürich

Partner

Kooperationspartner: Red Dot Design Museum, Essen/DE und Staatliche Kunstsammlungen Dresden/DE

Medienpartner: Velojournal, Zürich

Informationen für Medienschaffende

Medienorientierung

Freitag, 27. Januar 2017, 11 Uhr

Mit anschliessendem Ausstellungsrundgang

Medienstelle

Für individuelle Besichtigungen oder weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die Medienstelle:

Luzia Davi, gewerbemuseum.medien@win.ch, Telefon +41 (0)52 267 51 36 (direkt: 68 83) oder an

Markus Rigert, Ausstellungskurator, Co-Leitung Gewerbemuseum, markus.rigert@win.ch, Telefon +41 (0)52 267 51 36

Medienbilder

Hochaufgelöste Medienbilder stehen auf unserer Website zum Download bereit: www.gewerbemuseum.ch

Siehe dazu auch separate Bilderübersicht in der Pressemappe. Impressionen aus der Ausstellung folgen per Medienorientierung.

Pressemappe

An der Medienorientierung wird eine umfassende Pressemappe abgegeben. Diese kann auch bei der Medienstelle bestellt werden.

Öffnungszeiten Gewerbemuseum

Di bis So 10–17 Uhr / Do 10–20 Uhr / Mo geschlossen

Besondere Öffnungszeiten Feiertage siehe www.gewerbemuseum.ch

Eintritt Gewerbemuseum

CHF 8. – / 5. –

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre und Schulklassen gratis

Gewerbemuseum Winterthur

Kirchplatz 14 / CH-8400 Winterthur

Telefon +41 (52) 267 51 36

gewerbemuseum.medien@win.ch

www.gewerbemuseum.ch